

gewesen, die man je in Wien gesehen hat. Die Leidtragenden waren in erstaunlich geringer Anzahl versammelt, dagegen standen auf den Wiesen und Wegen des Schlosses Cobenz, in dessen Nähe das Mausoleum der Familie liegt, tausende von Menschen, in deren Zügen sich nicht die geringste Theilnahme für das Schicksal des Verstorbenen kundgab. Als die des Leichenwagen anständig wurden, erhob sich ein abscheuliches Gejohle; die Jugend, welche auf den Bäumen plärrte war, klafchte in die Hände und rief Hurrah und auf den Wiesen zu beiden Seiten des Weges, mo heurriger geschrien wurde, entstand ein buntbewegtes Treiben, das zu der ernsten Leichenfeier einen grellen Kontrast bot. So ging es auf der ganzen Strecke bis zur Kapelle. Der peinliche, ja unheimliche Eindruck, den der Zuschauer von diesem Treiben erhielt, wurde noch gesteigert, als man in dem Augenblicke, in welchem der Sarg vor der Kapelle hielt, einen allgemeinen Ausbruch höchster Heiterkeit vernahm. Einige jugendliche Grinzinger waren in die Gruft hinabgestiegen, um dieselbe zu befehen, und beim Hinansteigen über die Treppe gestürzt. Schallendes Gelächter folgte dieser Szene und setzte sich durch die ganze Menge fort. Die Landbevölkerung, aus der sich das Gros der Teilnehmer rekrutirt hatte, schien „blauen Montag“ gemacht zu haben und gab sich, als das Leichenbegängniß vorüber war, bisshiger Fröhlichkeit hin. Alte Votterweiber boten Sothen-Nummern zu 1 Kr. feil und ein spekulativer Bäckerjunge machte vorzügliche Geschäfte mit „Sothen-Breken.“ — Das war das Leichenbegängniß des Baron Sothen, des herzlosen Millionärs. Die Theilnahme für die Familie des Mörders ist großartig. Die Wohnung desselben wird von früh bis spät vom Publikum umlagert, welches Gaben spenden will; doch hat die Polizei die Familie entführt, man weiß nicht wohin. Der Mörder Guard Hietler kam, wie der Presse mitgetheilt wird, wiederholt in die Lage, seinem Herrn gegenüber den Infulen von Untergebenen, die sich aus Zorn über seine herzlose Behandlung an ihm vergreifen wollten, zu schützen. Ein Arbeiter, welchen Hietler einmal mit Gewalt aus dem Zimmer des Barons entfernte, erzählte später, er hätte den Baron erschlagen, wenn er nicht vor dem ebenfalls anwesenden Jäger Furcht gehabt hätte. Die Wittve des Baron Sothen sind mehrere anonyme Briefe zugekommen, in welchen ihr ebenfalls Ermordung angedroht wird, falls sie nicht für das Schicksal der Familie Hietler's in entsprechender Weise Sorge tragen werde. Es sind daher von ihr für die Ortsarmen in Grinzing und Stevering je 250 fl. und für die ungeschuldigen Kinder des Mörders 2000 fl. in Rentenrenten bestimmt worden.

Paris, 12. Juni. Die Lage in Algier ist viel ernster, als die Regierung zugeben will. Schon spricht man davon, daß ein Theil der in Tunis befindlichen Truppen nach Algier geführt werden soll, und der Transportdampfer La Guerrière soll bestimmt sein, die ersten Verstärkungen für die algerischen Kolonnen von Tabarka oder La Goulette abzuholen. Ein weiteres Zeichen für den schlechten Stand der Dinge ist die Abfertigung des Obersten Innocenti, des „Siegens“ von Schellala, über die Haltung eine kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet sein soll und der die schwersten Angriffe über sich ergehen lassen muß. La France Militaire findet es unbegreiflich, daß man ihm, „dessen Unentschlossenheit in der Armee sprichwörtlich geworden“, eine wichtige Kolonne hätte anvertrauen können. Andere Blätter tadeln bitter den Mangel an Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe, den die Regierung an den Tage legte, als sie laut verkündete, daß Oberst Innocenti wegen seines trefflichen Verhaltens bei Schellala belobt worden sei, während sie sich jetzt selbst durch seine Abberufung, die härteste Strafe, die einen Führer im Kriege treffen könne, Lügen strafen müsse. Nach einem ausführlichen Bericht des Avenir Militaire war der Kampf bei Schellala eine vollständige Niederlage der Franzosen. Die Araber eröffneten das Gefecht, indem sie die französische Kolonne im Zentrum mit Infanterie angriffen. Obgleich sie der Mehrzahl nach nur mit Feuerstinggewehren bewaffnet waren, näherten sie sich den französischen Linien auf 100 m und hielten die gesammte Infanterie vollständig im Schach. Während sich nun die Aufmerksamkeit des französischen Kommandeurs, wie es scheint, ausschließlich dem Kampf im Zentrum zuwandte, stürzte sich unerwartet die arabische Reiterei auf die linke Flanke der französischen Aufstellung, wo ein großer Provianttransport von Gums und Chasseurs d'Afrique bewacht wurde. Die Gums waren im Nu niedergeworfen, die Chasseurs, welche sich zur Gegenwehr setzten, wurden gleichfalls in wilder Auflösung auf die Infanterie zurückgeworfen und die Araber stürzten sich auf die Wagen, die sie zum Theil plünderten, zum Theil mit sich fortführten. Als sie diesen ihren Zweck erreicht hatten, brachen sie das Gefecht ab, Innocenti aber, dessen

Infanterie schwer erschüttert gewesen sein muß, wagte nicht, sie zu verfolgen, wie es in den offiziellen Berichten heißt, sondern zog sich nach dem Lager von Regina zurück, um seine Kolonnen wieder zu ordnen. Die Franzosen verloren bei diesem Kampfe 80 (offiziel 40) Tode und viele Verwundete. „Dieses Gefecht hat wieder einmal gezeigt, daß wir zu viel Selbstvertrauen haben!“ So der Bericht des französischen Fachblattes. Wenn das Gefecht bei Schellala nun trotz seines ungünstigen Ausgangs als ein vereinzelt Ereigniß dastände, so wäre es weiter noch nicht schlimm für die allgemeine Lage; diese ist aber offenbar in Algier zur Zeit sehr ernst. Die Erhebung hat alle die Kennzeichen, die dem indischen Aufstande eigen waren. Politische und religiöse Fragen, geheime Gesellschaften, die Herrschaft verborgener Komitees, passiver Gehorsam der Verschworenen, überall findet man die gleichen Ursachen und Wirkungen, welche die indische Halbinsel in Blut getaucht haben. Die Provinzen Oran und Konstantine sind in größter Erregung, ja, selbst bis in die Provinz Algier erstreckt sich die Unruhe. Arabische Sendlinge kommen und gehen, geheime Zusammenkünfte finden statt, Pläne werden geschmiedet und einzelne Mordthaten erregen die Besorgniß der Kolonisten, die außer sich sind über die Langsamkeit der militärischen Operationen, während andererseits die Araber durch diese ermutigt werden. Neben den Klagen über die tatsächlichen Verhältnisse hört man überall die Frage: „Wer trägt die Verantwortung?“ „Es ist sicher,“ sagt das Avenir Militaire, „daß die in den letzten Jahren voreilig gegen die Eingeborenen angewandten Maßregeln die Ursache einer allgemeinen Unzufriedenheit in Algier geworden sind, und wir behalten uns vor, später darzutun, wer für die begangenen Dummheiten die Verantwortlichkeit trägt.“

Petersburg, 16. Juni. Hartmann soll in den Händen der russischen Regierung sein. Er wäre angeblich in Konstantinopel von der türkischen Behörde den Russen überliefert worden.

London, 14. Juni. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Die Großmächte verhandeln mit der Pforte über eine abermalige Gebietsabtretung an Montenegro.

London, 16. Juni. Einer Privatnachricht aus Konstantinopel zufolge ist der Sultan erkrankt und zwar in bedenklicher Weise.

(Das jüngste Gericht.) Italienische Blätter veröffentlichen eine Prophezeiung des Leonardo Arctino (gestorben im 14. Jahrhundert), die derselbe im fünften Bande seines Werkes „Aquila Volante“ niedergelegt hat und in der er den Weltuntergang für den 15. Oktober 1881 vorhergesagt. Die Tagesordnung bei dem Weltuntergange, der übrigens volle fünfzehn Tage andauern soll, wird folgende sein: Am ersten Tage überschreitet das Meer seine Grenzen und am zweiten bringt es in das innere der Erde ein; am dritten Tage sterben alle Flüß, am vierten alle Seevögel und am fünften die Vögel; am sechsten Tage stürzen alle Häuser und am siebenten wieder die Felsen zusammen; am achten Tage folgen Erdbeben, am neunten der Zusammensturz der Berge, am zehnten werden alle Menschen stumm, am elften öffnen sich die Gräber, am zwölften regnet es Sterne (aber keine Ordenssterne), am dreizehnten sterben alle Menschen, am vierzehnten brennen Himmel und Erde und am fünfzehnten erfolgt dann die Auferstehung und das jüngste Gericht.

Württembergische Landesgewerbe-Ausstellung.
A.C. Die Dritte der mit der Gewerbe-Ausstellung vereinigten monatlichen Gartenbau-Ausstellungen für den Monat Juni hat in diesen Tagen begonnen. Das Arrangement derselben ist von Herrn Hofgärtner Gmann.

Den Glanzpunkt bilden diesmal die reichlich vertretenen Englischen, Fantasiae, Obier-Belargonium und die Geranium Zonale; ferner die schönen Sortimente von Freiland-Farnen, Fuchsen, Petunien, Succulenten und der schönen und interessantesten Stanhopeen (Orchideen) Erdbeeren etc.

Der nunmehr im Freien sich entwickelnde Rosenkranz ist das Entzücken aller Blumenfreunde. Eine besonders schöne Gattung sind die mit zahllosen Blüten überhangenen malerischen Trauerrosen.

Die Mittheilung in unserem Blatte vom letzten Samstag, daß im Silberlinsensee hier ein todtges Kinde gesehen worden sei, beruht auf einem Irrthum, daher wir solche zurücknehmen.
Die Red.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 73. **Donnerstag den 23. Juni 1881.**

Revier Schorndorf. Gras-Verkauf.
Dienstag den 28. Juni
kommt Vormittags 9 Uhr bei dem Ratzendorferhause das Gras von den Gaisdöbeln und Krauswiesen, sowie von den Wägen in den Guten Haubronn und Oberurbach, sodann Nachmittags 4 Uhr beim Lochnobelhause das Gras von den Wägen in Eigelbach, Walkersbachersee und von den Wägen im Distrikt Hohberg und in der Walkersbacher Gut zur Versteigerung.

Schorndorf. Heugras-Verkauf
von 5 1/2 Morg. Garten bei der Urbacher Brücke, in 4 Theile vermesse, und 1 Morg. 1 Bstl. Garten bei der untern Mühle. Bei dem am 20. d. d. vorgegenommenen Verkauf sind nur wenige Liebhaber erschienen, weshalb auf **Montag den 27. d. d.** ein nochmaliger Verkauf angeordnet wurde. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke und um 3 Uhr bei der untern Mühle.
Bemerkte wird, daß, falls sich ein Liebhaber zu dem ganzen Ertrag im Garten bei der Brücke zeigen sollte, der Kaufschilling nöthigenfalls gegen Bürgschaft bis nächst Martini angeborgt werden könnte.
Hospitalthilfe.
Lanz.
4000 Mark
hat gegen zweifache Sicherheit auszuleihen Oberamtssparkasse.
Widmann.

Lorch. Fahrniß-Verkauf.
Aus der Conkursmasse des **Friedrich Groß** Harmonieerths wird die zum Verkauf ausgeschriebene Fahrniß am **Dienstag den 28. d. Mts.** Morgens von 7 1/2 Uhr an in der Harmonie dahier öffentlich versteigert werden.
Dieselbe besteht namentlich in Wirthschafts-Geräthen aller Art: als Wein- und Biergläsern, Flaschen, vielem Porzellan, Lampen, Schüsseln, Besteck etc. etc., allerlei Hausrath, Schreinwerk, Küchengeschirr, Bett- und andere Leinwand.

Bekanntmachungen.
Ferner wird versteigert Nachmittags von 4 Uhr an 1 Postomnibus, 1 Postwagen, 1 Chaise, 1 Leiterwagen, 1 Brückenwagen und sonstiges Fuhrgeschirr, 2 Chaisen-Geschirre und 1 Kegelspiel. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 20. Juni 1881.
Konkurs-Verwalter: **Amtsnotar Knodel.**

Schneider-Innung.
Nächsten Sonntag **Verammlung** 10 1/2 Uhr Vormittags bei **Zicker.**

Geraadtetten. Haus-Verkauf.
Ich setze nach Wahl des Käufers eines meiner 2 Wohnhäuser mit Scheuer, Stallungen und gewölbten Kellern, welche sich in guten baulichen Zustande befinden und vermöge ihrer Lage und Räumlichkeiten sich sowohl für einen Handwerksmann, wie auch für Weingärtner sehr gut eignen, dem Verkaufe aus und lade hiezu Liebhaber mit dem Bemerkten freundlich ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.
Adolf Mittelberger.

Unsern lieben Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetruibt mit, daß unser theurer Gatte und Vater, der ref. Apotheker **M. D. R. F. K.** durch einen sanften Tod heute Nacht um 12 Uhr im 57. Lebensjahr von seinen schweren Leiden erlöst worden ist.
Die trauernde Wittin: **Pauline Dörfler** geb. Wirth, mit ihren 4 Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags halb 4 Uhr statt.

Schorndorf.
Am **Freitag, den 24. Juni**, Nachmittags 2 Uhr wird das **Heugras** von ca. 2 1/2 Viertel Wiese im Krebsgäßle verkauft. Zusammenkunft bei der mittleren Brücke.

Den Heugras-Ertrag von 1/2 Morgen verkauft die **Knopfabrik.**

Große Ausstellungs-Lotterie der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung
3000 gediegene Gewinne im Gesamtwerthe von **M. 150.000.** (Kein Gewinn unter 10 M. reellen Werth.) Ziehung im Oktober. Loose à M. 1.—, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur: **Eberhard Seher. Stuttgart.**

Die Württembergische Landeszeitung
mit der Gratisbeilage **Der Vetter aus Schwaben**
labet zum Abonnement auf das III. Quartal höchlichst ein. Preis 1 M. 98 S. ohne Postgebühr. Nur im Fall **sofortiger** Bestellung bei dem nächsten Postamt kann für rechtzeitigste Lieferung sämtlicher Nummern garantiert werden.
Die neu eintretenden Abonnenten erhalten den bis jetzt erschienenen Theil des höchst interessanten mit großem Beifall aufgenommenen Romans aus der Gegenwart:
Die Nihilisten
soweit Vorrath gegen Einsendung der Abonnementsquittung **gratis** und **franko** nachgeliefert.

den Bauern weiß zu machen, daß er alles billiger kaufen könne...

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 18. Juni. Ein vor Kurzem aus Gotteszell entlassenes Frauenzimmer, welches dort längere Zeit zur Kur...

Neckarsulm, 19. Juni. Heute Mittag um 1 Uhr zog über unsere Stadt ein schweres Gewitter, wobei der Blitz...

In dem kleinen Dertchen Oberrohrn, DL. Dehringen, sollen, wie das Haller Tagbl. erfährt, nach der diesjährigen...

Obersonthelm, 17. Juni. Schon seit einem vollen Vierteljahre herrschen in dem benachbarten Fischachthale...

München, 18. Juni. Der König hat den Landtag aufgelöst und Neuwahlen anberaumt, die im Wahltag auf den...

Görlik. Eine schreckliche Familientragödie ereignete sich dieser Tage in einem nahen böhmischen Grenzort...

Paris, 15. Juni. Selbst berufsmäßige Schönfärber können nicht mehr leugnen, daß in Algier die Dinge gar nicht...

anzunehmen. Du Anema, der immer mehr zu einer sagenhaften Persönlichkeit wird, ist überall und in jedem Augenblicke...

Christiania, 18. Juni. Der Storching beschloß, eine Erhöhung der Apanage des Kronprinzen von Schweden um 50 000...

Petersburg, 19. Juni. Der Kaiser und zahlreiche Höchstgestellte erhielten sorgfältig geschriebene Briefe vom Exekutiv-Komitee...

Die „Illustrirte Welt“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) ist jetzt bis zum 23. Heft vorgekommen...

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag...

Nr 74. Samstag den 25. Juni 1881.

Bekanntmachungen. Einladung zum Abonnement. Für das III. Quartal 1881 können auf den Schorndorfer Anzeiger sowohl bei den R. Postämtern...

Revier Blöchingen. Beifahrer-Aktord. Montag den 27. d. Mts. Mittags 2 Uhr wird in der Krone in Reichenbach die Beifahrer von 19 Cementröhren...

Revier Blöchingen. Montag und Dienstag den 27. und 28. d. Mts. wird das Gras auf den Wegen und Bösen des Reviers...

Revier Blöchingen. Wegbau. Der Affordant Rigou zu Krapfenreuth sucht zur Ausführung des Wegbaues im Dachsbudel tüchtige Arbeiter...

Die Gemeinde Bühlbronn beabsichtigt 24 Meter Steinpflaster an einem Brunnnen herstellen zu lassen. Die Abstreicherhandlung findet nächsten Mittwoch den 29. Juni...

Das Heugras auf Verlangen auch den Dehndertrag von 1 Morgen Wiesen auf der Au verkauft im Auftrage Johannes Binder.

Schorndorf. Heugras-Verkauf von 5 1/2 Morg. Garten bei der Urbacher Brücke...

Montag den 27. d. Mts. ein nochmaliger Verkauf angeordnet wurde. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke...

Michaelau. Fahrniß-Verkauf. Nächsten Dienstag den 28. d. Mts. von Morgens 7 Uhr an kommt im Hause des Mahlmehrs Johannes Kurz im Aufstreich zum Verkauf:



Rüchengehirr, Schreinwerk, worunter mehrere Kleiderkästen und Tische, 3 Fässer von 1 bis 2 Eimer Gehalt...

Das Heugras auf Verlangen auch den Dehndertrag von 1 Morgen Wiesen auf der Au verkauft im Auftrage Johannes Binder.

200 Mark bis 1. Juli und 1100 Mark bis 1. September hat auszuliehn gegen gesetzliche Sicherheit Die Gemeindepflege.

Gartenwirtschaft auf der Wilhelmshöhe. Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freundlichst einladet. Ficker, Restauration.

Eßlingen. Dankagung. Herr Heinrich Grosmann, Brauereibesitzer zum Schwanen in Schorndorf, hat den Unterzeichneten, welche am letzten Sonntag bei ihm Quartier genommen haben...

Den 22. Juni 1881. Die Mitglieder des Regellub Eßlingen. Von 2 Viertel 20 Mth. Wiesen im Nampach verkauft den Heu- & Dehndertrag, auch könnte die Wiese sammt Ertrag unter billigen Zahlungsbedingungen erworben werden. Straub, Bäder.

100 Mark hat gegen Pfandsicherheitschein für die Kleinkindererschule auszuliehn Christian Weibrecht.

Steinenberg. Fahrknecht-Gesuch. Ein solider tüchtiger Knecht findet bei mir eine Stelle, da mein seitheriger Knecht dieselbe wegen Verheirathung in nächster Zeit verläßt. Müller Greiner.